

Emmersdorf am 10. Februar 1878

Verehrtester Herrmann,

Besten Dank für die Zusendung der
zwei Bücher. Wer freilich, jügendgriffen
Sie, analysirt in der Epistel an Rappaport
sich bekümmert, hat mir wohl gesehen. Wer
sich nicht alt dünkt, das ist es nicht, dem
erscheint das Alter nur als Kräftigen
an Jahren, als Fülle des Lebensinhalts,
daran nur sich freuen und wissen mag.
Nur fort so 30.

Die biographische Skizze von
weit gedrungen? Wird sie im nächsten Maß-
Cataloge figuriren?

Sie nicht geringere Interesse war für
mich des letzten Jahres bewußt das ~~war~~



Mädchen-Unterrichtungs-Merkmale, der ein
 Bild genauvoller Fertigkeit unterliegt.
 Mit großer Bewunderung erfüllt mich
 die Tatsache, daß nicht bloß für die ge-
 wöhnlichen, sondern bei Begabten auch für
 die aesthetische Ausbildung gesorgt wird.
 Diese Sorgfalt danken die betheiligten
 Mädchen gewiß dem hohen Sinn der Prä-
 sidentin, die es sich für ein höchst becompli-
 mentäre. kein reifer Samaritanerin anmaßt
 nicht bloß Brod, sondern auch Kränze.

Hoffentlich sind Sie wohl und
 sprechen Ihnen Bösen erwartend auf dem
 Wege der Bildung fort. Willkürlich fürst
 der nächsten Sommer die und die Dingen
 nach dem Wörthersee, sind ich mir das
 Morgens fünf zu sein, wieder gegünst.

Die Emmersdorfer Frauen mit
 der zunehmenden Tagelänge; der die
 andern Winterabende sind manntlich



mir sehr zunicke, da ich weder Leben kann,
noch in vorgeschickter Lagezeit dem Wohlwollen
mit Aufmerksamkeiten zu folgen vermöge.

Dir, Deiner verehrten Frau Gemahlin
und Deinen Töchtern beste Wünsche und
Wohlwollen erwünsche, bleibe ich mit warmer
Freundschaft

Dein

F. Fickler

Auf meine Brüder erwünsche ich Allen
besten Segens zu sein.

